



Erinnerungszeichen: Stelen und Tafeln in Oldenburg

Patenschaft in Gedenken an die Oldenburger Familie Insel

Die Oldenburger Bürgerstiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit Stelen und Tafeln an das Schicksal der durch die Nationalsozialisten ermordeten jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu erinnern.

Die Schülerinnen und Schüler des Herbartgymnasiums haben mithilfe eines erfolgreich durchgeführten Sponsorenlauf die Errichtung zweier dieser Erinnerungszeichen möglich gemacht.

Am 24.09.2024 wurde das erste Erinnerungszeichen in Gedenken an die Familie Insel in der Roggemannstraße 25 eingeweiht. Zu der Familie gehörten Siegfried und Henny Insel mit ihren Kindern Grete und Hermann. Nachdem die Familie 1939 nach Amsterdam emigrierte, wurde sie nach der deutschen Invasion in den Niederlanden verhaftet und deportiert. Die Kinder wurden 1942, die Eltern 1943 in Auschwitz ermordet.



Diese und die vielen anderen erschütternden Biografien führen uns vor Augen, wie wichtig es ist, dass wir uns gemeinsam für eine Zukunft einsetzen, in der Mitgefühl, Zusammenhalt und Zivilcourage im Vordergrund stehen. Unser Beitrag für die Errichtung der Tafeln soll dies ausdrücken.

Nachfahren der Verwandten der Familie Insel waren zur Einweihung der Erinnerungszeichen aus den USA und Israel nach Oldenburg gereist. Die Familie bedankt sich von Herzen bei den Schülerinnen und Schülern, dass sie sich im Rahmen des Sponsorenlaufs und mit der daraus resultierenden Einweihung des Erinnerungszeichens dafür eingesetzt haben, dass das Schicksal ihrer Familie nicht in Vergessenheit gerät. Das HGO hat nun die Patenschaft für dieses Erinnerungszeichen übernommen; es ist in der Roggemannstr. 25 anzusehen.